# Niederschrift
# zur Sitzung des Ausschusses für Schule, Kultur und Sport der Schloss-Stadt Hückeswagen

| | |
|---|---|
| **Sitzungstermin:** | 14.05.2012 |
| **Sitzungsbeginn:** | 17:00 Uhr |
| **Sitzungsende:** | 19:10 Uhr |
| **Ort:** | im Großen Sitzungssaal des Rathauses, Auf'm Schloß 1 |

An der Sitzung nahmen teil:

**Vorsitzender**

von Polheim, Jörg

**Mitglieder**

| | |
|---|---|
| Bialowons, Andreas | |
| Bürger, Thomas | |
| Fink, Horst | |
| Kewel, Alexandra | |
| Kloppenburg, Jörg | |
| Meine, Martin | |
| Moritz, Frank | |
| Sabelek, Egbert | für Herrn Buschmeier |
| Verwied, Guido | |

**Beratende Mitglieder**

| | |
|---|---|
| Suder, Klaus-Peter Pfarrer | |
| Thiel, Stephan | für Herrn Jovy |

**von der Verwaltung**

| | |
|---|---|
| Binder, Annette | |
| Kirch, Michael | |
| Persian, Dietmar | bis 18.30 Uhr |
| Ufer, Uwe Bürgermeister | bis 17.50 Uhr |

**Sachverständige**

| | |
|---|---|
| Alivesi, Jutta | |
| Dickentmann, Beate | |
| Jacobs, Ingelore | |
| Klur, Christiane | |
| Löwy, Jürgen | |
| Mohr, Renate | bis 18.30 Uhr |
| Püschel, Gerd | |

**Gäste**

| | |
|---|---|
| Kritzler, Michael | bis 18.05 Uhr |
| Schinner, Manfred Dr. | bis 18.35 Uhr |
| Schorl, Norman | bis 18.45 |
| Schruff, Dieter | |

**Es fehlten:**

**Mitglieder**

Buschmeier, Michael
Cosler, Thomas

**Beratende Mitglieder**

Grobe, Jutta
Jovy, Jürgen

**Sachverständige**

Noppenberger, Stefan

Der Vorsitzende begrüßt die Teilnehmer der Sitzung, die Besucher sowie die Vertreter der Presse.
Insbesondere heißt er Herrn Thomas Bürger willkommen, der erstmalig als Mitglied am Schulausschuss teilnimmt und Herrn Jens Schleife ersetzt.
Als zusätzlicher Gast ist Herr Norman Schorl anwesend, der sich kurzfristig bereit erklärt hat, die Planungen zur Attraktivierung des Heimatmuseums vorzustellen.

Der form- und fristgerechte Eingang der Einladungen wird festgestellt.

Aufgrund terminlicher Verpflichtungen von Herrn Schorl, wurde sein Vortrag zum Heimatmuseum vorgezogen und im Anschluss an TOP 3 gehalten.

# Tagesordnung:

**Öffentliche Sitzung**

| | | |
|---|---|---|
| 1 | Umsetzung der Schulentwicklungsplanung<br>- Errichtung einer Sekundarschule - Zeitschiene | **FB II/1710/2012** |
| 2 | Vorstellung des Schulsozialarbeiters Herr Kritzler | **FB II/1711/2012** |
| 3 | Berufskolleg Hückeswagen | **FB II/1712/2012** |
| 4 | Qualitätsanalyse der Städtischen Realschule | **FB II/1713/2012** |
| 5 | Heimatmuseum | **FB II/1714/2012** |
| 6 | Mitteilungen und Anfragen | |

**Nichtöffentliche Sitzung**

1 Mitteilungen und Anfragen

***Protokoll:***

Öffentlicher Teil

**zu 1 Umsetzung der Schulentwicklungsplanung**
**- Errichtung einer Sekundarschule - Zeitschiene**
**Vorlage: FB II/1710/2012**

Herr Ufer erläutert die Entwicklung im Bereich der Schulentwicklungsplanung seit dem Ratsbeschluss im Dezember 2011. Entgegen der angedachten Zeitschiene wird vorgeschlagen, die Gründung der Sekundarschule auf das Schuljahr 2014/15 vorzuziehen, weil das Konzept als sinnvoll erachtet wird und daher nicht so lange hinaus gezögert werden soll.
Es wurden bereits Gespräche mit der Bezirksregierung geführt. Dort wird die Vorgehensweise der Stadt Hückeswagen begrüßt und es wurden Hinweise zum weiteren Verfahren gegeben.

Frau Binder stellt den darauf abgestimmten Zeitplan der Verwaltung vor, der als Anlage beigefügt ist. Bis Ende 2012 wird das Schulkonzept entwickelt und Kontakte zu möglichen Kooperationspartnern aufgenommen. Im Dezember 2012 soll der Rat konkret über die Gründung der Sekundarschule und das Auslaufen von Haupt- und Realschule beschließen. In 2013 werden alle Vorarbeiten erledigt, die die Bezirksregierung und das Schulministerium zur Genehmigung benötigen. Hierzu gehört vor allem die Elternbefragung, bei der nach den Sommerferien die Eltern der Kinder befragt werden, die im 3. und 4. Grundschuljahr sind. Grundlage wird eine intensive Information im ersten Halbjahr sein.
Weiter erforderlich sind Beschlüsse der Schulkonferenzen zur sukzessiven Auflösung der Haupt- und Realschule, eine erneute Befragung der Nachbarkommunen und eine Aktualisierung des Schulentwicklungsplanes. Hier müssen in erster Linie die Schülerzahlen aktualisiert werden, damit ein Bedarf für mindestens 5 Jahre nachgewiesen werden kann.
Antragsstellung ist spätestens im Dezember 2013, damit die Genehmigung rechtzeitig vor der Durchführung des Anmeldeverfahrens im Februar/März 2014 vorliegt.
Wenn dann mindestens 75 Anmeldungen Hückeswagener Kinder vorliegen, kann die Schule zum Schuljahr 2014/15 den Betrieb aufnehmen.

Herr Persian gibt bekannt, dass die erforderlichen Bau- und Sanierungsmaßnahmen von der HEG durchgeführt werden sollen. In der nächsten Sitzung wird über den Stand der Planungen informiert.

Herr Püschel und Frau Klur stellen anhand einer Powerpoint Präsentation (s. Anlage) die Rahmenplanung für die neue Schule vor, die gemeinsam von den Schulleitern erstellt wurde.
Ihnen ist wichtig, dass die grundlegenden Entscheidungen abgestimmt sind, bevor die Detailplanung erfolgt. Hauptziel ist es, jedem Schüler zum bestmöglichen Schulabschluss zu verhelfen, hierbei erfolgt keine frühzeitige Festlegung auf einen Bildungsgang, sondern es wird ein durchlässiges System angeboten. Hier werden konkrete Erfahrungen in Hückeswagen mit Eltern- und auch Fir-

menwünschen berücksichtigt.

Damit die Fraktionen sich mit dem Konzept beschäftigen können und da eine weitere Erörterung im Schulausschuss als sinnvoll erachtet wird, wird eine zusätzliche Sitzung am **27.8.2012** stattfinden. Dann soll in der Sitzung des Schulausschusses am 23.10.2012 eine entsprechende Beschlussempfehlung an den Rat erfolgen.
Nach der Beantwortung von Fragen werden zum vorgestellten Verfahren keine Bedenken geäußert.

**Beschluss: Der Ausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.**

**zu 2 Vorstellung des Schulsozialarbeiters Herr Kritzler**
**Vorlage: FB II/1711/2012**

Herr Kritzler berichtet, dass er im März 2012 seinen Dienst angetreten hat und in erster Linie dafür zuständig ist, die Umsetzung des Bildungs- und Teilhabegesetzes zu begleiten und die Inhalte an die Berechtigten zu vermitteln. Sein Büro ist in der Montanusschule, an den anderen Schulen finden regelmäßige Sprechstunden statt. Seit kurzem ist er auch donnerstags ab 16 Uhr im Jugendzentrum zu erreichen, weitere Kontakte zum Beispiel zu Vereinen sind erwünscht, um sich bekannter zu machen und als Ansprechpartner für die Kinder und Jugendlichen präsenter zu werden.
Die Bezeichnung „Schulsozialarbeiter“ weckt jedoch in den Schulen Begehrlichkeiten, die durch ihn nicht erfüllt werden können.
Es wird deutlich, dass in diesem Bereich grundsätzlich zusätzlicher Bedarf besteht.

**Beschluss: Der Ausschuss nimmt den Bericht von Herrn Kritzler zur Kenntnis.**

**zu 3 Berufskolleg Hückeswagen**
**Vorlage: FB II/1712/2012**

Herr Dr. Schinner stellt anhand einer Präsentation (s. Anlage) das Berufskolleg Hückeswagen vor. Herr Schruff beschreibt kurz die Entstehungsgeschichte der Schule.
Er hebt besonders die hohe Leistungsbereitschaft und Motivation der Schüler hervor, die sich der Doppelbelastung von Ausbildung und Abiturvorbereitung stellen. Die Teilnehmer des ersten Jahrganges sind fast komplett zu den Prüfungen angetreten, deren Ergebnis gespannt erwartet wird.

Dr. Schinner lädt die Mitglieder des Schulausschusses zu einem Besuch in der

Schule ein und bekundet gleichzeitig sein Interesse als möglicher Kooperationspartner für die zu gründende Sekundarschule.

**Beschluss: Der Ausschuss nimmt den Bericht des Berufskollegs zur Kenntnis.**

**zu 4 Qualitätsanalyse der Städtischen Realschule**
**Vorlage: FB II/1713/2012**

Frau Klur stellt den Ablauf und die Ergebnisse der Qualitätsanalyse im November 2011 anhand einer Präsentation (s. Anlage) vor.
Hervorzuheben ist besonders, dass die Schule im Vergleich der Oberbergischen Schulen im oberen Drittel anzusiedeln ist.
Es wurden bereits Maßnahmen eingeleitet, um schwächer bewertete Aufgabenfelder besser zu gestalten. Hierzu gehört unter anderem die stärkere Förderung von leistungsstarken Schülern.

Der Qualitätsbericht der Bezirksregierung kann bei Interesse in der Schule und der Schulverwaltung eingesehen werden.

**Beschluss: Der Ausschuss nimmt den Bericht von Frau Klur zur Kenntnis.**

**zu 5 Heimatmuseum**
**Vorlage: FB II/1714/2012**

Herr Schorl stellt die Planungen des Arbeitskreises Heimatmuseum des Stadtmarketings vor, in dem unter anderem Mitglieder der Vereine Bergische Zeitgeschichte und Bergischer Geschichtsverein zusammen wirken. Aus Anlass des 50-jährigen Bestehens im Jahr 2013 wird das Ziel verfolgt, das Museum neu zu strukturieren und auch für junge Menschen ansprechender zu gestalten. Um sich mögliche Veränderungen bildlich vorstellen zu können, hat ein Designer ehrenamtlich das beigefügte Konzept erstellt.

Ein Schwerpunkt liegt auf der Gestaltung des großen Raums, der regelmäßig auch für Konzerte und Veranstaltungen genutzt wird. Daher sind verschiedene Elemente flexibel angelegt, um schnell entfernt werden zu können.

Herr Kirch bedankt sich für die geleistete Arbeit und stellt in Aussicht, die Umsetzung möglichst kostengünstig anzugehen, sobald der Haushalt genehmigt wird.

**Beschluss: Der Ausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.**

**zu 6 Mitteilungen und Anfragen**

Herr Kirch gibt bekannt, dass voraussichtlich in Kürze das 8. Schulrechtsänderungsgesetz beschlossen wird, das Folgen z.B. für die Klassenbildung im Grundschulbereich haben wird.
Durch die Neuwahl des Landtages hat sich eine Verzögerung bei der Gesetzgebung ergeben.
Bis zur zusätzlichen Sitzung am 27.8. wird die Stadtverwaltung die Auswirkungen auf die Hückeswagener Schullandschaft darstellen und entsprechende Vorschläge zur Umsetzung im Rahmen der beschlossenen Schulentwicklungsplanung unterbreiten.

Desweiteren bezieht er sich auf einen Artikel vom 8.2.2012 im Remscheider Generalanzeiger, in dem eine Ausweitung des Schulschwimmens gefordert wurde. Nach Abstimmung mit den städtischen Schulen, besteht grundsätzlich kein Erweiterungsbedarf.

Herr Moritz spricht erneut den Zustand der Umkleiden am Sportplatz an.
Da Herr Persian die Sitzung bereits verlassen hat, antwortet Herr Kirch, dass nach seinem Wissensstand bereits Maßnahmen eingeleitet wurden, eine Umsetzung wegen der fehlenden Haushaltsgenehmigung noch nicht erfolgen kann.

Herr Löwy bemängelt, dass er vom Gebäudemanagement nicht ausreichend informiert wurde, was die Umbaumaßnahmen betrifft. Das Gebäude sei durch einen Wasserschaden komplett nass und die Wände schimmeln.
**Eine Stellungnahme des Gebäudemanagements soll dem Protokoll beigefügt werden.**

Stellungnahme des Gebäudemanagements:
Die im letzten Jahr aufgetretenen Beschwerden zur Sauberkeit in den Duschen wurden durch den Stadtsportverband aufgenommen. Entsprechende organisatorische Maßnahmen wurden eingeleitet und die Situation dadurch erheblich verbessert.
Der jetzt aufgetretene Wasserschaden hat damit nichts zu tun. Durch einen zunächst unerkannten Wasserrohrbruch sind große Bereiche der Böden und Wände stark durchfeuchtet, so dass die Duschen und Umkleideräume geschlossen werden mussten. Zur Zeit laufen Verhandlungen mit der Versicherung zur Abdeckung und Sanierung des Schadens.
Ursprünglich war vorgesehen, die Duschen in 2013 komplett zu sanieren. Entsprechende Haushaltsmittel sind in der Finanzplanung vorgesehen. Aufgrund des Wasserschadens ist es sinnvoll, diese Maßnahme vorzuziehen und zusammen mit den von der Versicherung zu tragenden Arbeiten schon in diesem Jahr durchzuführen. Hierfür müssen aber Haushaltsmittel entsprechend umgeschichtet werden.
In welcher Form die notwendige Sanierung der Räumlichkeiten durchgeführt wird, steht noch nicht fest.

Pfarrer Suder ist unzufrieden mit der Abstimmung von Terminen bei Großveranstaltungen der Stadt. Aktuelles Beispiel sei das Bob-Event Anfang Mai. Bereits vor einem Jahr sei der Termin für die Konfirmation festgelegt worden, durch die Sperrung der Marktstraße konnten teilweise Großeltern nicht zur Konfirmation der Enkel kommen, weil der Weg vom Parkplatz für sie nicht zu bewältigen war.
Außerdem käme es immer wieder zu Belästigungen bei Trauungen, wenn gleichzeitig lautstarke Veranstaltungen auf dem Schlossplatz stattfinden.
Die Beschwerden werden an das Stadtmarketing weitergegeben.

Frau Klur weist darauf hin, dass die Mehrzweckhalle immer öfter für die Schulen gesperrt sei, so dass der Sportunterricht ausfallen muss. In den ersten Monaten 2012 seien in der Realschule schon 66 Stunden entfallen. Die Vertreter der übrigen Schulen stimmten dem zu.
Laut Auswertung der Verwaltung fallen im Schnitt im Jahr 8 – 9 Tage wegen außerschulischer Veranstaltungen aus. Die Behinderungen durch die Dachsanierung der Mehrzweckhalle seien nicht vorhersehbar gewesen.
Hier besteht der Wunsch, Reparaturarbeiten soweit möglich in den Schulferien durchzuführen.

Nichtöffentlicher Teil

**zu 1 Mitteilungen und Anfragen**

Es liegen weder Mitteilungen noch Anfragen vor.

Für die Richtigkeit:

Datum: 23.05.2012

| | |
|---|---|
| Jörg von Polheim | Annette Binder<br>Schriftführerin |

Kenntnis genommen:

Bürgermeister o.V.i.A.

# „Die Neue“ Sekundarschule Hückeswagen

- umfasst die Jahrgänge 5 bis 10
- richtet sich an alle Mädchen und Jungen aus dem Gemeindegebiet Hückeswagen
- richtet sich an interessierte Schülerinnen und Schüler aus den benachbarten Gemeinden
- bietet ein ortsnahes Bildungsangebot an
- öffnet alle Möglichkeiten für den weiteren Lebens- und Bildungsweg
- vermittelt alle Schulabschlüsse der Sekundarstufe I und erweitert ihr Angebot um einen gymnasialen Standard
- Führt Bewährtes der jetzigen Schulen weiter

# „Die Neue“ Sekundarschule Hückeswagen

- kooperiert mit dem Gymnasium und den Berufskollegs; weiterführende Bildungsabschlüsse können dadurch erworben werden
- verpflichtet sich dem Gedanken der Inklusion und setzt ihn so weit wie möglich um
- ist Schule vor Ort und vernetzt sich mit für die Bildung und Erziehung relevanten Einrichtungen in Hückeswagen
- ist bestrebt, möglichst viele Einrichtungen (Sportvereine, Musikvereine, Musikschule, Kirchen, Unternehmen …) in den schulischen Ganztag einzubinden
- stellt die Balance zwischen Alltagsstress/Zeitmangel, Gesundheit und der persönlichen Wertschätzung der Schüler in den Vordergrund
- integriert Sport, Entspannung und Ernährung wertorientiert in den Schüleralltag

# „Die Neue“ Sekundarschule Hückeswagen

## *gemeinsames Lernen in Stufen 5 + 6*

- startet in den Klasse 5 und 6 mit gemeinsamem Unterricht in heterogenen Lerngruppen
- übernimmt Arbeitsformen und -methoden der Grundschulkollegien und erleichtert den SchülerInnen dadurch den Schulformwechsel
- berücksichtigt durch geeignete Unterrichtsmethoden und Arbeitsformen verschiedene Lernansprüche und unterschiedliche Lerngeschwindigkeiten
- wiederholt Methodenkompetenzen und baut diese aus
- führt in Klasse 6 das Wahlpflichtfach I (Neigungskurs) oder wahlweise eine zweite Fremdsprache ein(bis Klasse 10)
- bietet den SchülerInnen klassenübergreifend ihrer Neigung entsprechend ein erstes Schwerpunktfach an

# „Die Neue“ Sekundarschule Hückeswagen

***Differenzierung ab Jahrgangsstufe 7***

Die Zuordnung erfolgt:

- nach dem individuellen Förderbedarf und Leistungsstand der Schüler
- nach dem kooperativen Modell mit zwei Anforderungsebenen
- durch Klassenneubildung auf zwei Anforderungsebenen:

  Für alle Schüler werden Elemente des gemeinsamen Lernens fortgeführt, ein Wechsel zwischen den Anforderungsebenen ist bei entsprechender Leistungsfähigkeit jederzeit möglich

# „Die Neue“ Sekundarschule Hückeswagen

***Differenzierung ab Jahrgangsstufe 8***

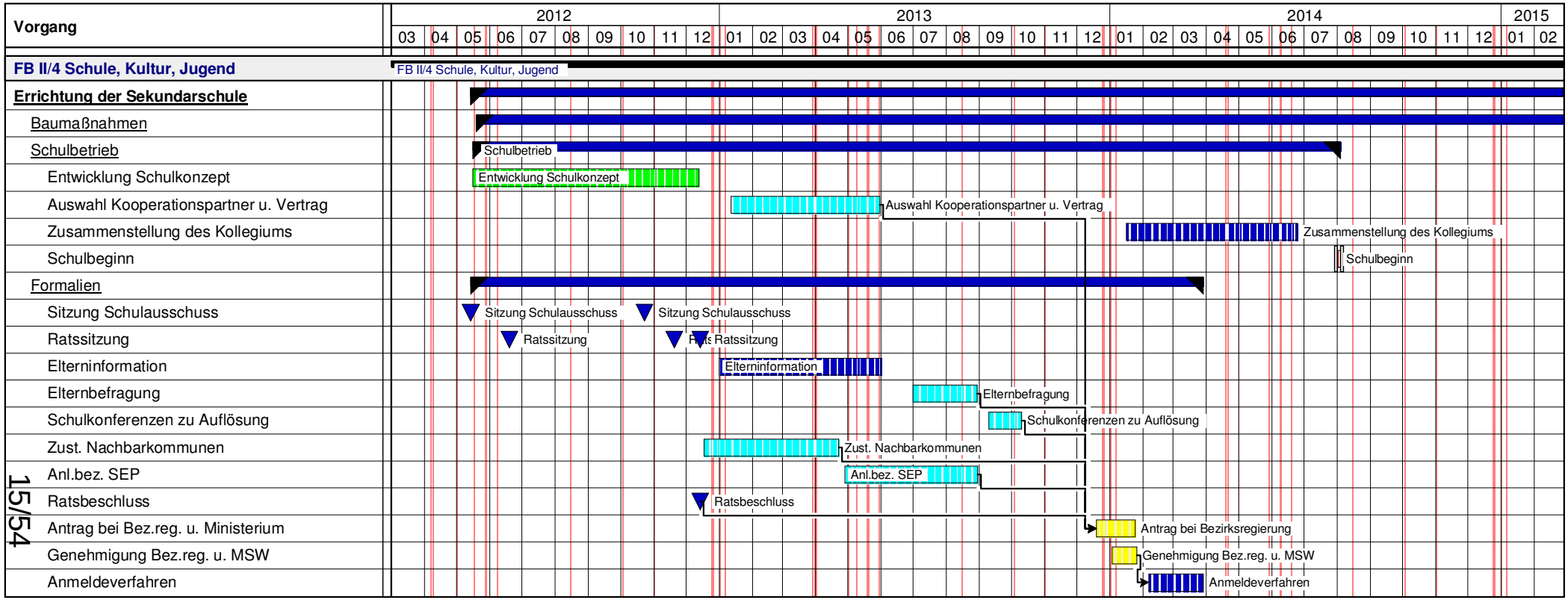
- in den Klassen 8 bis 10 wird das Unterrichtsangebot erneut ergänzt (Wahlpflichtfach II)
- die Schüler können zwischen einer zweiten bzw. dritten Fremdsprache oder weiteren Neigungsfächern wählen
- im Vordergrund stehen auch hier die persönliche Neigung und das Interesse der Jugendlichen
- qualifizierte Berufsorientierung wird durch unterrichtliche und externe Maßnahmen gestartet

# „Die Neue“ Sekundarschule Hückeswagen

***Differenzierung in Jahrgangsstufe 9/10***

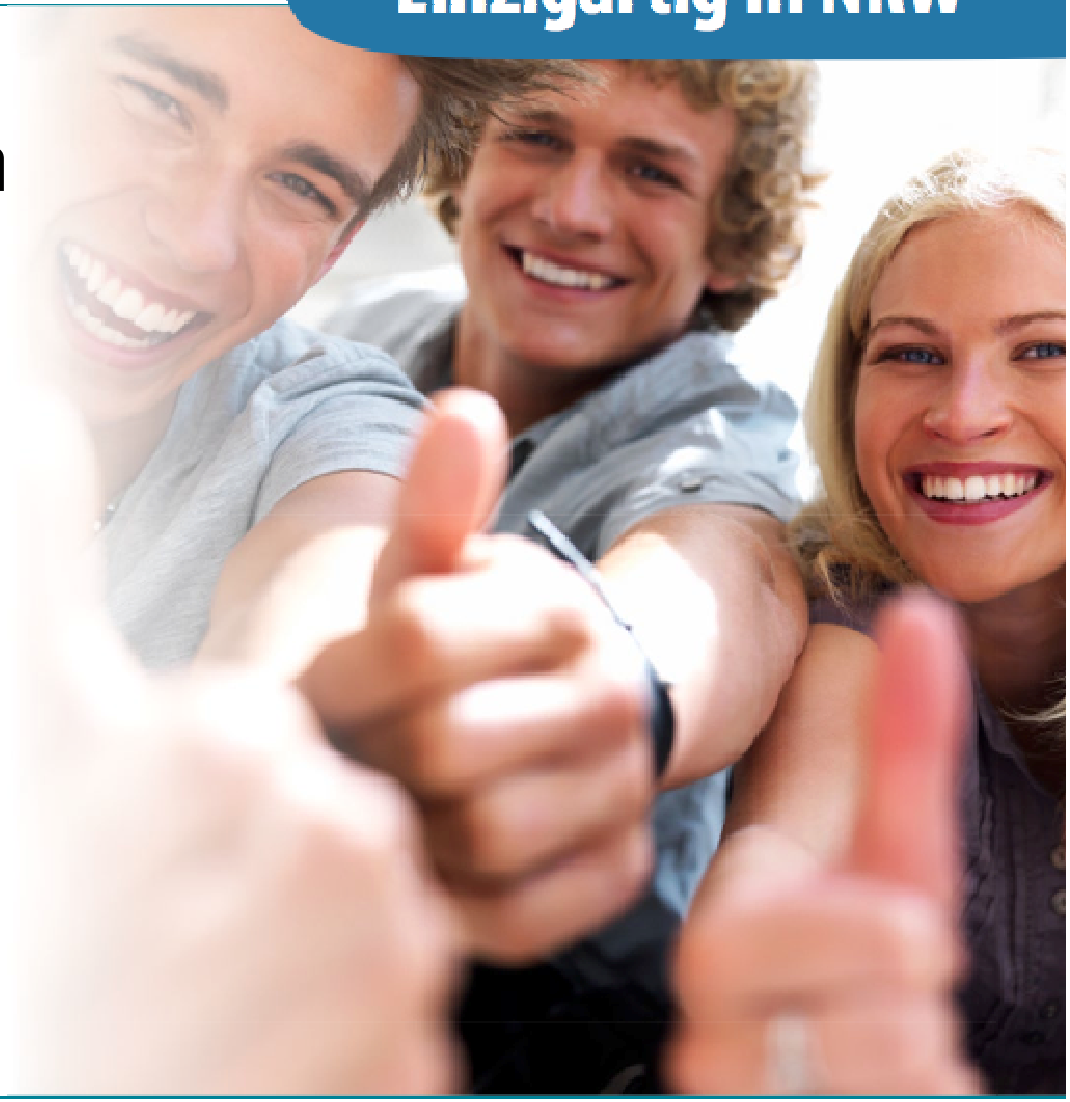
- Bildung kooperativer Klassen: Schwerpunkte: Berufsorientierung/Mittlerer Schulabschluss/ Qualifikation gymnasiale Oberstufe
- modulare, abschlussbezogene Profilbildung wird in leistungshomogenen Klassen qualifiziert sichergestellt
- Durchlässigkeit und Wechselmöglichkeit innerhalb der Klassen ist weiterhin gewährleistet
- kontinuierliche Laufbahnberatung in Klasse 10 stellt den individuell optimalen Abschluss sicher

# Rahmenplan - Errichtung einer Sekundarschule in Hückeswagen 2014/15




15/54

Einzigartig in NRW



# Berufskolleg Hückeswagen
# Die beste Ausbildung für die besten Köpfe!

Dr. Manfred Schinner
Dieter Schruff

14.05.2012

BERUFSKOLLEG HÜCKESWAGEN
Privatschule
Bergischer Unternehmen

ABITUR & AUSBILDUNG

# Zur Historie

| | |
|---|---|
| 2006/2007 | Idee: Gründung eines Wirtschaftsgymnasiums |
| 2009 | Berufskolleg Hückeswagen - Privatschule<br>Bergischer Unternehmen wird gegründet |
| 2010 | Beginn des Unterrichts mit einer Klasse<br>Industriekaufleute in Räumen der Realschule |
| 2011 | Umzug in neu gestaltete Unterrichtsräume<br>im ehem. Marienhospital<br>Schuljahr 2011/12: 3 Klassen |

# Unser Bildungsangebot

- Ausbildung zur **Industriekauffrau** / zum **Industriekaufmann** und Allgemeine Hochschulreife (**Abitur**) in 3 Jahren

- Ausbildung zur **Industriemechanikerin** / zum **Industriemechaniker** bzw. **Zerspanungsmechanikerin** / zum **Zerspanungsmechaniker** und Allgemeine Hochschulreife (**Abitur**) in 4 Jahren

# Ausbildung Industriekaufleute

| Jg.-Stufe 11 | Jg.-Stufe 12 | Jg.-Stufe 13 |
|---|---|---|
| **FOS 12 B** (Teilzeit) **&** **Berufschule** (2 Tage / Woche) gelegentlich samstags Projektunterricht | | **FOS 13** (5 Tage / Woche) |
| **Ausbildung im Betrieb** (3 Tage / Woche) | | Betrieblicher Einsatz (Projektphasen) |

> **Voraussetzung für die Aufnahme:**
Fachoberschulreife mit Qualifikation bzw.
Versetzung in Klasse 11

> **Abschlüsse:**

nach 2 Jahren:
IHK-Abschluss Industriekauffrau / Industriekaufmann
Fachhochschulreife

nach 3 Jahren:
Allgemeine Hochschulreife

# **Ausbildung Industriemechaniker** / Zerspanungsmechniker

| Jg.-Stufe 11 -13 | Jg.-Stufe 14 |
|---|---|
| **Berufschule**<br>(2 Tage / Woche)<br>• Fächer des Ausbildungsberufs<br>• Allgemeinbildende Fächer für den Erwerb der Fachhochschulreife<br>• Fächer zur Vorbereitung auf den Erwerb der Allgemeinen Hochschulreife | **FOS 13**<br>(5 Tage / Woche) |
| **Ausbildung im Betrieb**<br>(3 Tage / Woche) | Betrieblicher Einsatz (Projektphasen) |

# Unsere Gesellschafter

JOH. CLOUTH®
Quality · Made in Germany · Since 1874

Kuhn Edelstahl
Schafft Vertrauen. Rundum.

PFLITSCH®
Kompetenz im Kabelmanagement

RECKNAGEL®
Präzision in Stahl

CNC KELLER

Dohrmann

# Unsere Ausbildungspartner

## Ausbildungspartner

Industriekauffrau / Industriekaufmann

BEW
BORNEMANN SIGNIERTECHNIK
HBS BETZ
HEYCO
SWR. Stadtwerke Radevormwald GmbH
jokey
Kuhn Edelstahl Schafft Vertrauen. Rundum.
ixetic Precision to move
VOSS
Dohrmann
JOH. CLOUTH Quality · Made in Germany · Since 1874
HAROMAC WERKZEUGFABRIK
arcus HOLZTREPPEN Das Original
proroll Räder, Rollen, Stuhl- und Möbelkomponenten
Alexanderwerk
PFLITSCH Kompetenz im Kabelmanagement
STEINHAUS
RECKNAGEL Präzision in Stahl
HOEGANAES
POLI-FILM

## Ausbildungspartner

Industriemechanikerin / Industriemechaniker oder
Zerspanungsmechanikerin / Zerspanungsmechaniker

RECKNAGEL Präzision in Stahl
PFLITSCH Kompetenz im Kabelmanagement
VOSS
STEINHAUS
HBS BETZ
BORNEMANN SIGNIERTECHNIK
Gustav Grimm
Kuhn Edelstahl Schafft Vertrauen. Rundum.
jokey

# Unsere Schülerinnen und Schüler

kommen aus:

Hückeswagen, Radevormwald, Wipperfürth, Wermelskirchen, Remscheid

-Marienheide, Halver, Ennepetal

aus den Schulformen

Realschule, Gymnasium, Gesamtschule - Hauptschule

# Exzellenzfaktoren unseres Berufskollegs

1. Intensive und integrative Kooperation zwischen Schule und Ausbildungspartnern

2. Praxisorientierter Unterricht in kleinen Klassen

   (bis zu 20 Schülerinnen und Schülern)

3. Werteorientierung

   (z.B. Erarbeitung eines Verhaltenskodexes n einem Teambuilding-Seminar zu Beginn der Ausbildung)

4. Moderne Infrastruktur und Ausstattung

   (Notebooks für alle Schülerinnen und Schüler, SmartBoards, SAP ERP)

5. Internationale Praktika

# Status und Perspektiven

- Mai bis Juni 2012: Abschlussprüfungsphase IHK-Prüfung und Fachabitur

- Schuljahr 2012/2013
  - Zwei neue Unterstufenklassen Industriekaufleute und Techniker
  - Erster Abiturjahrgang (Abschluss des Abiturs vor NRW-Tag 2013)

- Interesse der Betriebe an doppeltqualifizieren-dem Bildungsgang Kunststofftechnik

# Finanzierung der Schule

- Das Berufskolleg Hückeswagen ist eine staatlich anerkannte Ersatzschule.
- Die Finanzierung erfolgt durch das Land NRW und den Förderverein.
- Teile der Ausbildungsvergütung werden als „freiwillige Selbstverpflichtung“ dem Förderverein zur Verfügung gestellt.

# Bericht über die Ergebnisse der Qualitätsanalyse 2011

Qualitätsanalyse NRW

Städtische Realschule Hückeswagen

# Bericht über die Ergebnisse der Qualitätsanalyse 2011

## Zur Erinnerung

*Grundlage der Bewertung:*

- eingereichtes Portfolio
- Schulrundgang
- 3 tägige Unterrichtshospitation
- Interview mit Eltern, Schülern, Lehrern, Schulleitung, Mitarbeitern

| Bewertungsstufen | | |
|---|---|---|
| **4** | vorbildlich | Die Schule erfüllt nahezu alle Kriterien dieses Qualitätsaspekts **optimal oder gut**. |
| **3** | eher stark als schwach | Die Schule weist bei diesem Qualitätsaspekt **mehr Stärken als Schwächen** auf. Die Schule kann die Qualität einiger Kriterien noch weiter verbessern; die wesentlichen Kriterien werden erfüllt. |
| **2** | eher schwach als stark | Die Schule weist bei diesem Qualitätsaspekt **mehr Schwächen als Stärken** auf; die wesentlichen Kriterien sind noch verbesserungsfähig. |
| **1** | erheblich entwicklungsbedürftig | Bei allen Kriterien des Qualitätsaspektes **sind Verbesserungen erforderlich.** |

# Bericht über die Ergebnisse der Qualitätsanalyse 2011 – Ergebnisse im Überblick

## 1. Teil

| QB 1 | Ergebnisse der Schule | Stufe 4 | Stufe 3 | Stufe 2 | Stufe 1 | nicht bewertet |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1.1 | Abschlüsse | | | | | X |
| 1.2 | Fachkompetenzen | | | | | X |
| 1.3 | Personale Kompetenzen | | X | | | |
| 1.4 | Schlüsselkompetenzen | | | X | | |
| 1.5 | Zufriedenheit der Beteiligten | | X | | | |
| **QB 2** | **Lernen und Lehren - Unterricht** | Stufe 4 | Stufe 3 | Stufe 2 | Stufe 1 | nicht bewertet |
| 2.1 | Schulinternes Curriculum | | X | | | |
| 2.2 | Leistungskonzept - Leistungsanforderung und Leistungsbewertung | | | X | | |
| 2.3 | Unterricht - fachliche und didaktische Gestaltung | | | X | | |
| 2.4 | Unterricht - Unterstützung eines aktiven Lernprozesses | | | | X | |
| 2.5 | Unterricht - Lernumgebung und Lernatmosphäre | | X | | | |
| 2.6 | Individuelle Förderung und Unterstützung | | | X | | |
| 2.7 | Schülerberatung / Schülerbetreuung | X | | | | |
| **QB 3** | **Schulkultur** | Stufe 4 | Stufe 3 | Stufe 2 | Stufe 1 | nicht bewertet |
| 3.1 | Lebensraum Schule | X | | | | |
| 3.2 | Soziales Klima | | X | | | |
| 3.3 | Ausstattung und Gestaltung des Schulgebäudes und Schulgeländes | X | | | | |
| 3.4 | Partizipation | | X | | | |
| 3.5 | Außerschulische Kooperation | | X | | | |

# Bericht über die Ergebnisse der Qualitätsanalyse 2011 – Ergebnisse im Überblick

## 2. Teil

| QB 4 | Führung und Schulmanagement | Stufe 4 | Stufe 3 | Stufe 2 | Stufe 1 | nicht bewertet |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 4.1 | Führungsverantwortung der Schulleitung | | X | | | |
| 4.2 | Unterrichtsorganisation | | X | | | |
| 4.3 | Qualitätsentwicklung | | X | | | |
| 4.4 | Ressourcenmanagement | X | | | | |
| 4.5 | Arbeitsbedingungen | | | | | X |
| **QB 5** | **Professionalität der Lehrkräfte** | Stufe 4 | Stufe 3 | Stufe 2 | Stufe 1 | nicht bewertet |
| 5.1 | Personaleinsatz | | X | | | |
| 5.2 | Weiterentwicklung beruflicher Kompetenzen | | | X | | |
| 5.3 | Kooperation der Lehrkräfte | | X | | | |
| **QB 6** | **Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung** | Stufe 4 | Stufe 3 | Stufe 2 | Stufe 1 | nicht bewertet |
| 6.1 | Schulprogramm | | | X | | |
| 6.2 | Schulinterne Evaluation | | | X | | |
| 6.3 | Umsetzungsplanung / Jahresarbeitsplan | | | X | | |

# Bericht über die Ergebnisse der Qualitätsanalyse 2011 - Essenz

*Essenz in Zahlen*

- 3 mal Kategorie ++
- 12 mal Kategorie +
- 8 mal Kategorie -
- 1 mal Kategorie –
- 3 Kategorien nicht bewertet

*Vergleich zu anderen Schulen*

- im Bereich der RS Oberberg liegt die RS Hückeswagen im oberen Drittel
- Der Bereich Unterricht sind **allen** SI-Schulen NRWs – unabhängig von der Schulform – als verbesserungswürdig bewertet worden. (s. weitere Ausführungen)

# Bericht über die Ergebnisse der Qualitätsanalyse 2011 – Wo sind unsere Stärken?

- **Soziales Klima**
  - Große Zufriedenheit und Identifikation mit der Schule bei allen Beteiligten
  - Ausgeprägtes Sicherheitsgefühl
  - Sehr gute Schülerbetreuung und gute Lernatmosphäre
  - Gutes Netzwerk mit außerschulischen Beratungsinstitutionen
- **Gestaltung des Schulgebäudes, des Umfeldes und des Schullebens**
  - Ansprechendes Umfeld
  - Gepflegtes Erscheinungsbild, so gut wie kein Vandalismus
  - Großer Elterneinsatz
- **Gut aufgestellte Schulleitung**
  - Führungsverantwortung
  - Repräsentation nach außen
  - Unterrichtsorganisation und Arbeitsatmosphäre
  - Konfliktmanagment
- **Moderne Lehrpläne**
  - auf kompetenzorientiertem Niveau, nach aktuellen Vorgaben gestaltet
  - Mit z.T. vorbildlichen Aussagen zu Leistungsbewertung oder Unterrichtsmethodik

# Bericht über die Ergebnisse der Qualitätsanalyse 2011 – aufgezeigte Handlungsfelder

- **vermittelte Schlüsselkompetenzen**
  - Zu wenig vermittelte Selbständigkeit und Anstrengungsbereitschaft der SuS
- **aktivierender Unterricht**
  - Nur sehr wenig Ermöglichung individueller Lernprozesse
  - Ausgesprochen selten niveaudifferenzierte Aufgaben, v.a. wenig Förderung der leistungsstärkeren SuS
  - Ebenfalls selten beobachtet: selbstgesteuerter Lernprozess incl. Metakognition bzw. Selbstreflexion
  - Teilweise zu wenig Verwendung von IT-Medien außerhalb der Informatik
- **Einheitlichkeit und Transparenz**
  - Fehlt in Teilen im Bereich der Leistungsbewertung der einzelnen Fächer
  - Ist im Bereich Einhalten von Verhaltensregeln durchaus vorhanden aber nicht einheitlich genug
- **modernes Schulmanagment**
  - Projektmanagment im Sinne von SMART
  - Systematisch strukturierte Schulentwicklung mit verschriflichten, kommunizierten und überprüfbaren Zielvereinbarungen
  - Systematisch und professionell durchgeführte Evaluation als Grundlage von Schulentwicklung
  - Systematische Personalentwicklung (u.a. Fortbildungsarbeit)

# Bericht über die Ergebnisse der Qualitätsanalyse 2011 – Wo sind mögliche Handlungsfelder?

**Erläuterungen und Kommentar bzgl. derBewertung im Bereich Unterricht**

- 23 von 660 Unterrichtswochenstunden wurden für eine Dauer von jeweils 20 Minuten hospitiert.
- Vertretungsstunden wurden überdurchschnittlich häufig hospitiert.
- Der Förderunterricht ist nicht hospitiert worden.
- Die Ergebnis der Städtischen Realschule liegt im Bereich *aller* SI-Schulen in NRW, unabhängig von der Schulform!
- *„Für uns ...ist grundsätzlich auch fraglich, wie es sein kann, dass eine Vielzahl von jungen Kolleginnen und Kollegen mit hervorragenden Examina (ca. 1/3 des Kollegiums sind Neueinstellungen der letzten 5 Jahre, alle mit Examen 1 oder 2) einen Unterricht praktizieren, der den Anteil an gymnasial geeigneten SuS erhöht (Vgl. Gymnasialeignungen in Kl. 5/ Q-Vermerk in Kl. 10) aber trotzdem mit der schlechtesten Qualitätsstufe bewertet wird."*
  (Zitat aus dem Evaluationsbogen der QA)
- Die Forderungen für eine solche Art von Unterricht sind sicherlich sinnvoll, unter den gegebenen Rahmenbedingungen (Klassenraumgröße und -ausstattung, Stundenanzahl der Kollegen, zusätzliche Belastung durch größere Aufgabenvielfalt (Verwaltungsarbeit, Inklusion etc.), zunehmend verminderte Voraussetzungen der SuS im Arbeits- und Sozialverhalten etc. ) jedoch nur in sehr kleinen Schritten realisiert werden kann.

# Bericht über die Ergebnisse der Qualitätsanalyse 2011 – wie geht es weiter?

## Vorschlag

| | *Schulleitung:* | *Steuergruppe:* | *wenn gewünscht: Gleiches für Schülervertretung/ Schulpflegschaft* |
|---|---|---|---|
| *1. Märzhälfte* | ▪ genaue Lektüre und erste Ideensammlung für geeignete Konsequenzen im Sinne des SMART-Prinzips | ▪ genaue Lektüre und erste Ideensammlung für geeignete Konsequenzen im Sinne des SMART-Prinzips | |

20.03.2012
*14 Uhr*

*Schulleitung/Steuergruppe/Lehrerrat(Pflegschaftsvorsitzende /Schülersprecher):*

- erste Formulierung möglicher Zielvereinbarungen als Konsequenzen

26.03.2012 *Vorstellung der möglichen Zielvereinbarungen in der Lehrerkonferenz*

Herbst 2012 *Absprache der Zielvereinbarungen mit der Schulaufsicht*

Herbst 2013 *Überprüfung der Zielvereinbarungen mit der Schulaufsicht*

***Hinweis***

***Der komplette Bericht mit allen Detailauswertungen sowie allen weiteren Unterlagen und Stellungnahmen zum vorläufigen Bericht liegt nach den Veranstaltung aus. Auch zukünftig ist er einsehbar, bitte im Sekretariat nachfragen.***

# Bericht über die Ergebnisse der Qualitätsanalyse 2011

Qualitätsanalyse NRW

Städtische Realschule Hückeswagen

*Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !*

## Farben

Hauptsächlich befinden sich im Museum Exponate zweier Hauptkategorien:

- Exponate mit historischem und industriekulturellem Hintergrund
- Exponate mit soziokulturellem Hintergrund

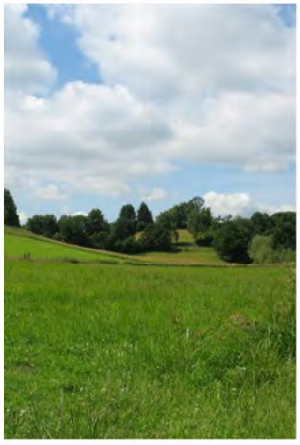
Um diese für den Besucher erkennbar zu machen werden zwei Leitfarben vorgeschlagen.

Grün
CMYK 50/0/100/0
charakteristisch
für das Bergische Land

Rot
CMYK 0/100/100/0
Komplementärfarbe
mit größtem Kontrast

HEIMATMUSEUM HÜCKESWAGEN
Entwürfe zur Überarbeitung der Ausstellungsflächen

## Farben



Aus Kostengründen, die mit Lizenzrechten für Schriften aufkommen könnten, sollten die Beschriftungen von Infotafeln und die Bezeichnungen der Exponate in einer Schrifttype gestaltet werden, die keiner Lizenzpflicht bedarf.

HEIMATMUSEUM HÜCKESWAGEN
Entwürfe zur Überarbeitung der Ausstellungsflächen
Typografie

# HELVETICA

Die Helvetica von 1961 ist eine Schriftart aus der Gruppe der serifenlosen Linear-Antiqua mit klassizistischem Charakter oder Grotesk. Sie gehört zu den am weitesten verbreiteten serifenlosen Schriftarten.

Viele bekannte Corporate Designs basieren auf der Helvetica als Hausschrift, unter anderem bei Lufthansa, Bayer, Hoechst, Deutsche Bahn, BASF und BMW. Das liegt daran, dass die Helvetica auf Grund ihrer Verbreitung sehr wenig Umstellung der Software bedarf.

Auf Apple Rechnern gehört sie zu den System-schriften.

Auf PC ist sie oft im Schriftpaket enthalten oder kann durch die etwas modifizierte Schrift Arial ersetzt werden, ohne das Schriftbild stark zu verändern.

# ARIAL

## Einsatzbeispiel Stellwände

Informationswände, Beschilderungen und Fahnen bekommen ein Einheitliches aussehen.

Auf diese Weise sind Informationen zu Exponaten schnell erkennbar.

Ein Leitfaden und ein ruhiger geordneter Kontext werden geschaffen

HEIMATMUSEUM HÜCKESWAGEN

Entwürfe zur Überarbeitung der Ausstellungsflächen

Einsatzbeispiel Stellwände

HEIMATMUSEUM HÜCKESWAGEN

Entwürfe zur Überarbeitung der Ausstellungsflächen

Einsatzbeispiel Stellwände

HEIMATMUSEUM HÜCKESWAGEN

Entwürfe zur Überarbeitung der Ausstellungsflächen

Einsatzbeispiel Stellwände

Farbvariante zur Markierung

HEIMATMUSEUM HÜCKESWAGEN

Entwürfe zur Überarbeitung der Ausstellungsflächen

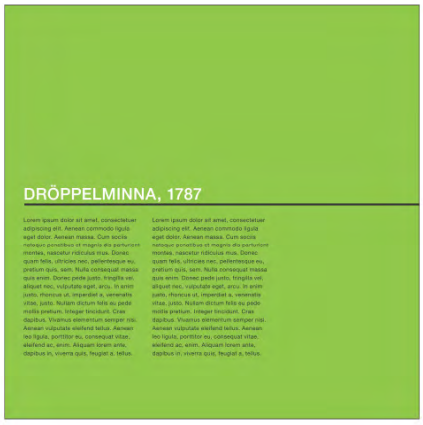
Einsatzbeispiel Vitrine

Kaschierte Rückwände stellen das Thema der Exponate in Bild und Text dar.

Auf den Vitrinenböden werden wenige ausgewählte Exponate ausgestellt.

## Einsatzbeispiel Beschilderung

**Eine einheitliche Beschilderung der Exponate erleichtert das Finden der Informationen**



## Begrüßungs- / Eckdatenwand

## HEIMATMUSEUM HÜCKESWAGEN

Entwürfe zur Überarbeitung der Ausstellungsflächen

### Eingang Hauptraum

## HEIMATMUSEUM HÜCKESWAGEN

Entwürfe zur Überarbeitung der Ausstellungsflächen

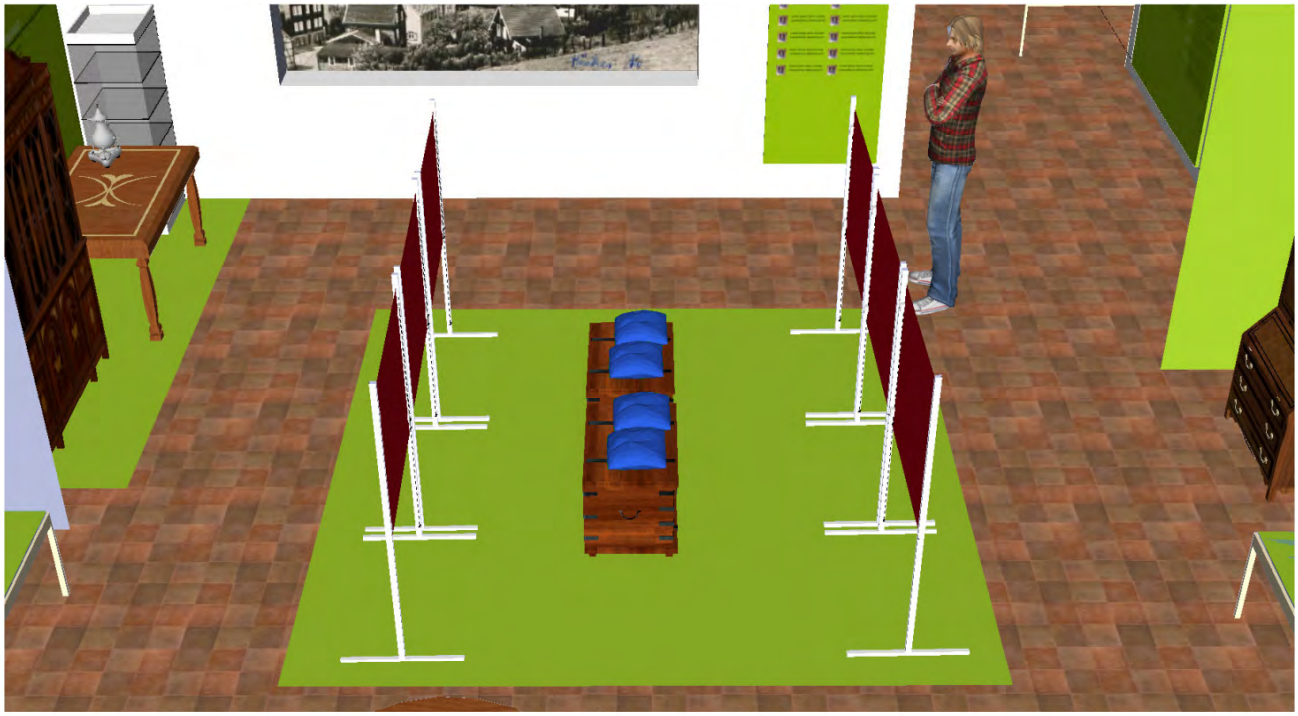
### Hauptraum

### Legende der Bildergalerie

## HEIMATMUSEUM HÜCKESWAGEN

Entwürfe zur Überarbeitung der Ausstellungsflächen

### Infoinsel mit Teppichboden und Sitzobjekten



## HEIMATMUSEUM HÜCKESWAGEN

Entwürfe zur Überarbeitung der Ausstellungsflächen

### Themenecke mit Beispielmöbeln

HEIMATMUSEUM HÜCKESWAGEN

Entwürfe zur Überarbeitung der Ausstellungsflächen

Themenwand mit Fahne

beklebter Vitrine und Infotafel

HEIMATMUSEUM HÜCKESWAGEN

Entwürfe zur Überarbeitung der Ausstellungsflächen

Themenwand Ideenskizze

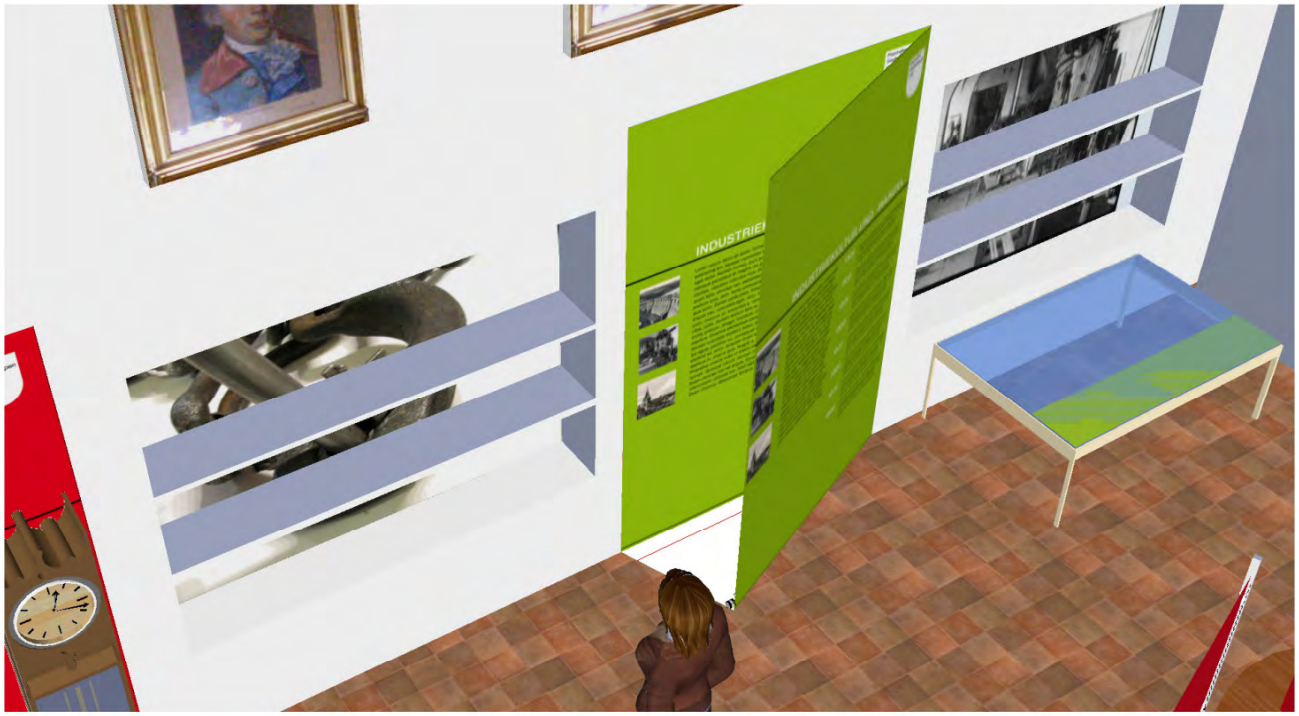
aufklappbare Infotafel

HEIMATMUSEUM HÜCKESWAGEN

Entwürfe zur Überarbeitung der Ausstellungsflächen

Themenwand

aufklappbare Infotafel




HEIMATMUSEUM HÜCKESWAGEN

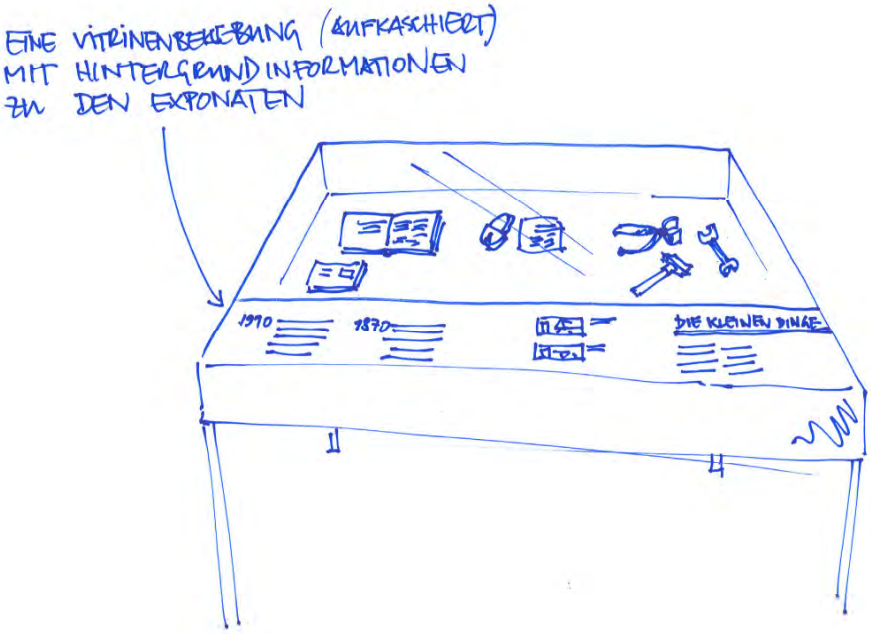
Entwürfe zur Überarbeitung der Ausstellungsflächen

Infonische mit Monitor und

Sitzobjekten Stauraum für Printmedien

Skizze Vitrine

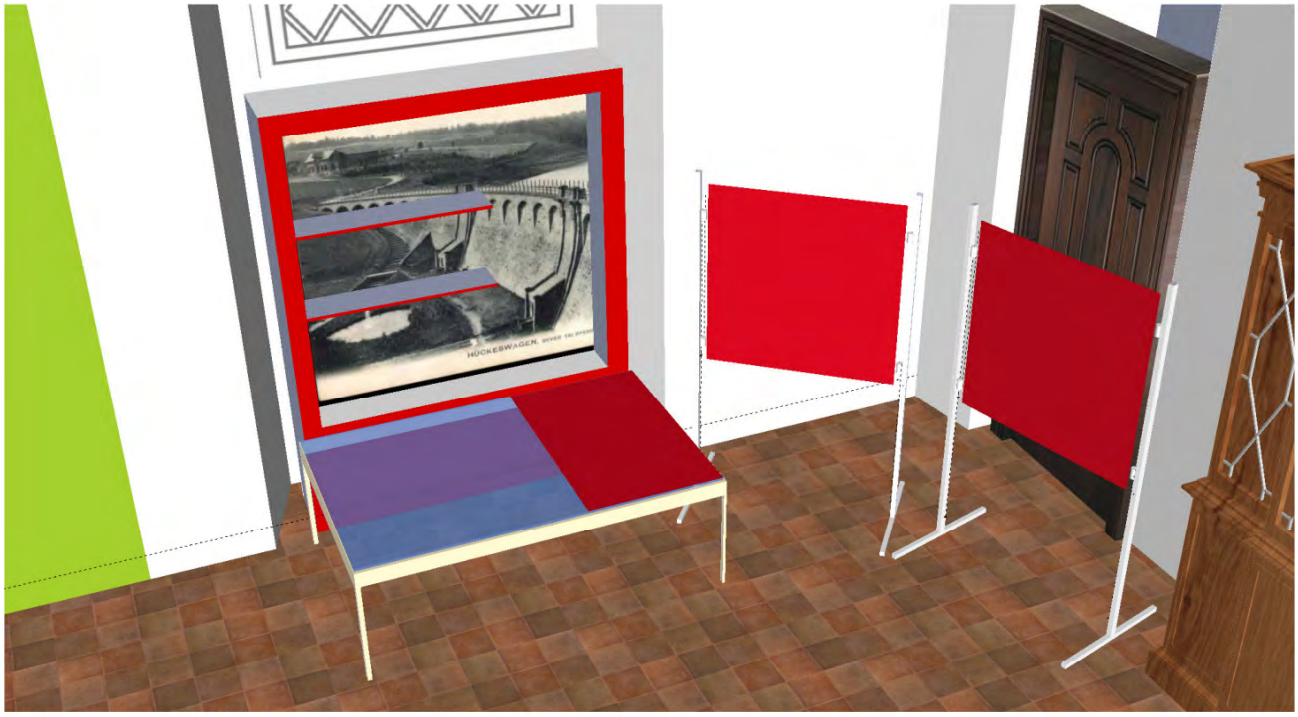
Fensterseite





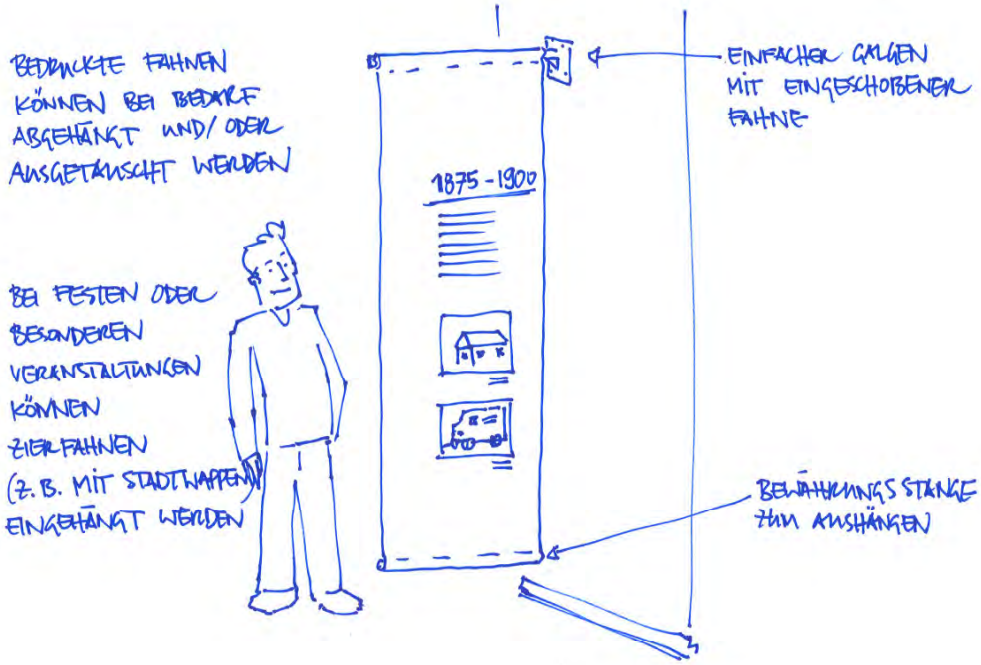

Beispiel Vitrine

Fensterseite



## Trennung durch Fahnen

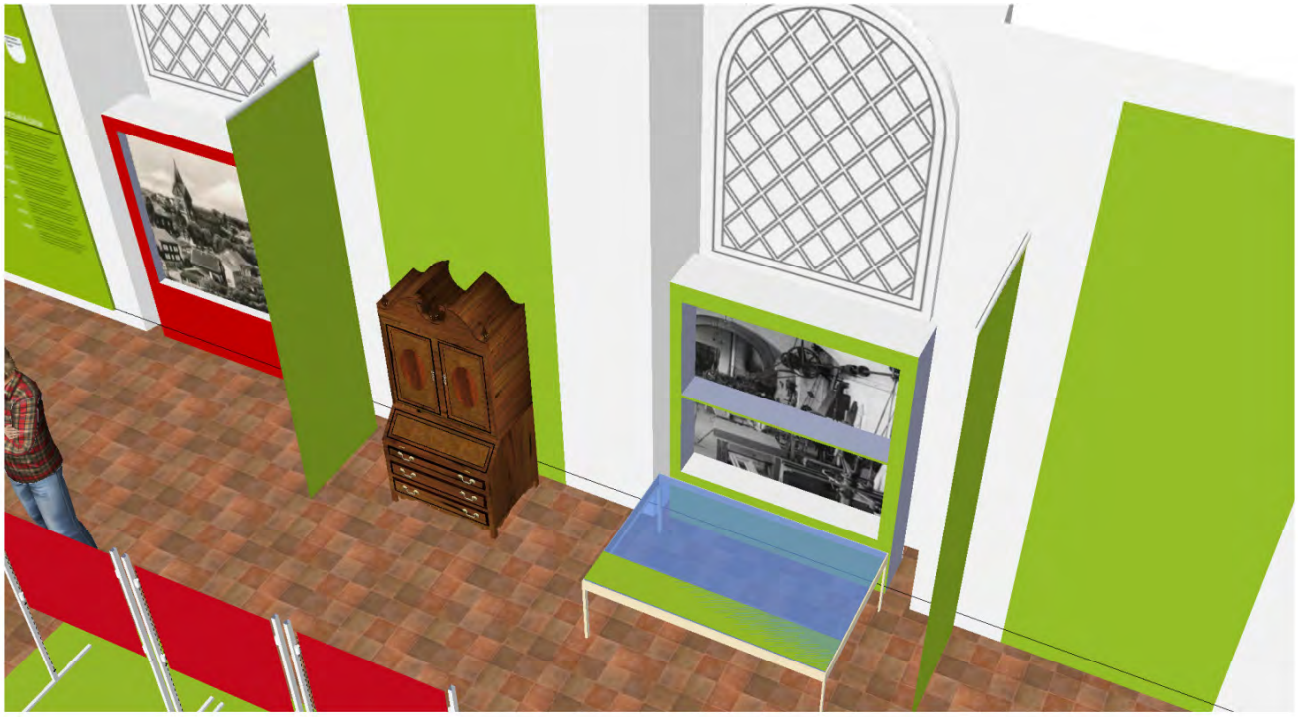
### Skizze



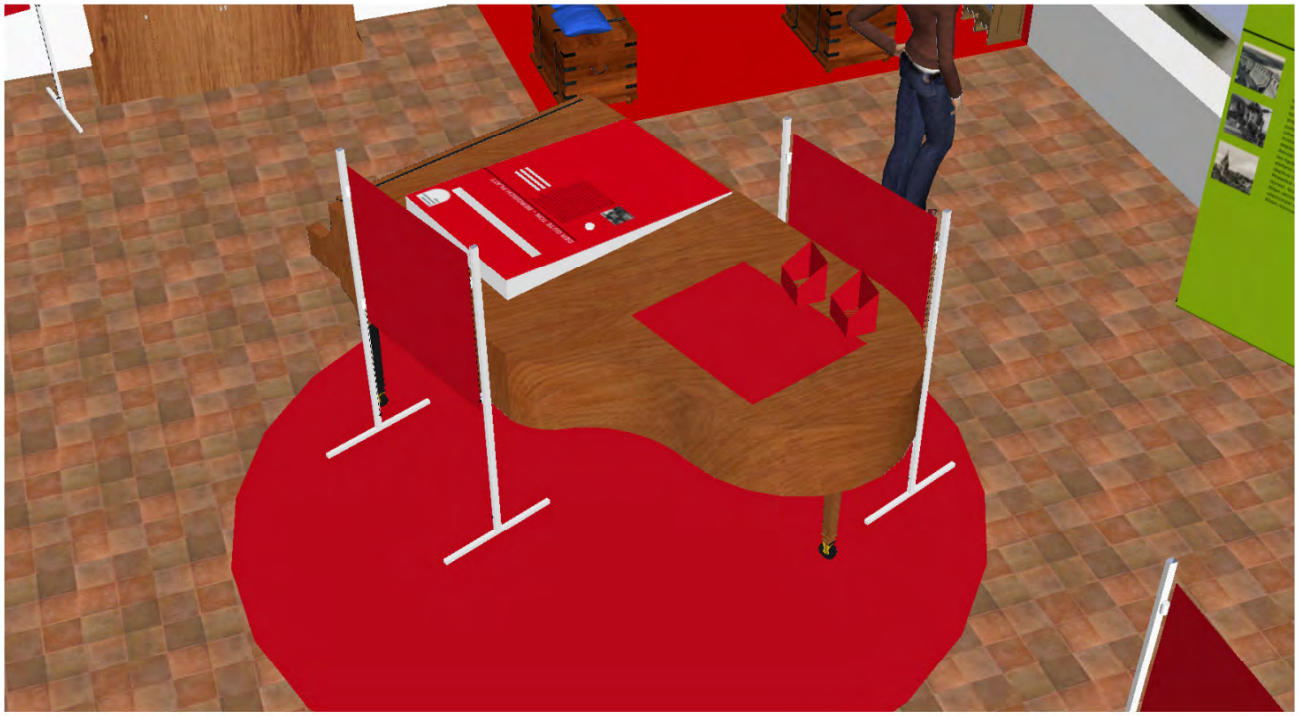



## Fensterseite

### Trennung durch Fahnen



## Flügel als Dispenser-Ablage und Infofläche





## Flügel als Dispenser-Ablage und Infofläche, Ideenskizze

HEIMATMUSEUM HÜCKESWAGEN

Entwürfe zur Überarbeitung der Ausstellungsflächen

## Audio-Objekt und Dispenser auf dem Flügel

HEIMATMUSEUM HÜCKESWAGEN

Entwürfe zur Überarbeitung der Ausstellungsflächen

## Übersicht Raum

HEIMATMUSEUM HÜCKESWAGEN

Entwürfe zur Überarbeitung der Ausstellungsflächen

Übersicht Raum

Fensterseite

HEIMATMUSEUM HÜCKESWAGEN

Entwürfe zur Überarbeitung der Ausstellungsflächen

Obergeschoß / Galerie

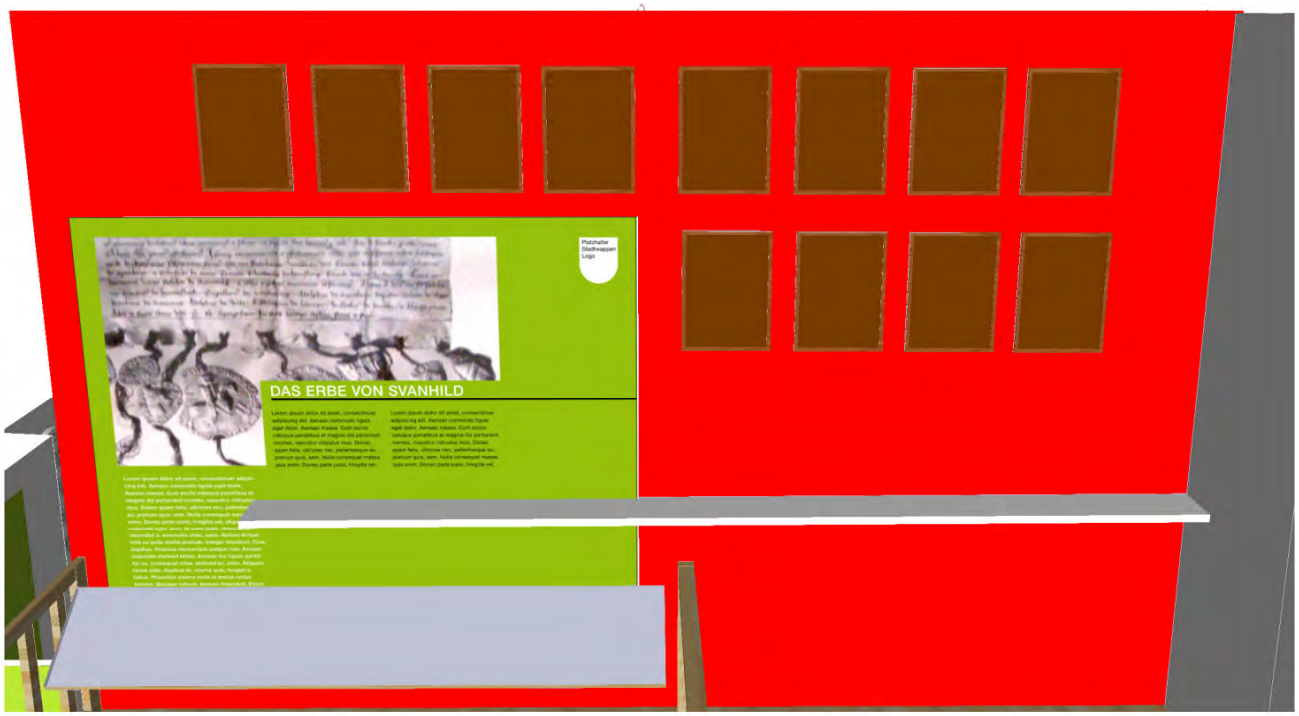
- Eine rote Wand als Kontrast und optischer Trennung zum Bereich der Kapelle.
- Beim Aufstieg wird die Fortsetzung der Ausstellung erkannt.
- Infowände setzen sich fort.
- Rahmen gleicher Größe, Farbe und gleichen Materials bringen Ordnung und Ruhe.

HEIMATMUSEUM HÜCKESWAGEN

Entwürfe zur Überarbeitung der Ausstellungsflächen

Ansicht Wand

Obergeschoß




HEIMATMUSEUM HÜCKESWAGEN

Entwürfe zur Überarbeitung der Ausstellungsflächen

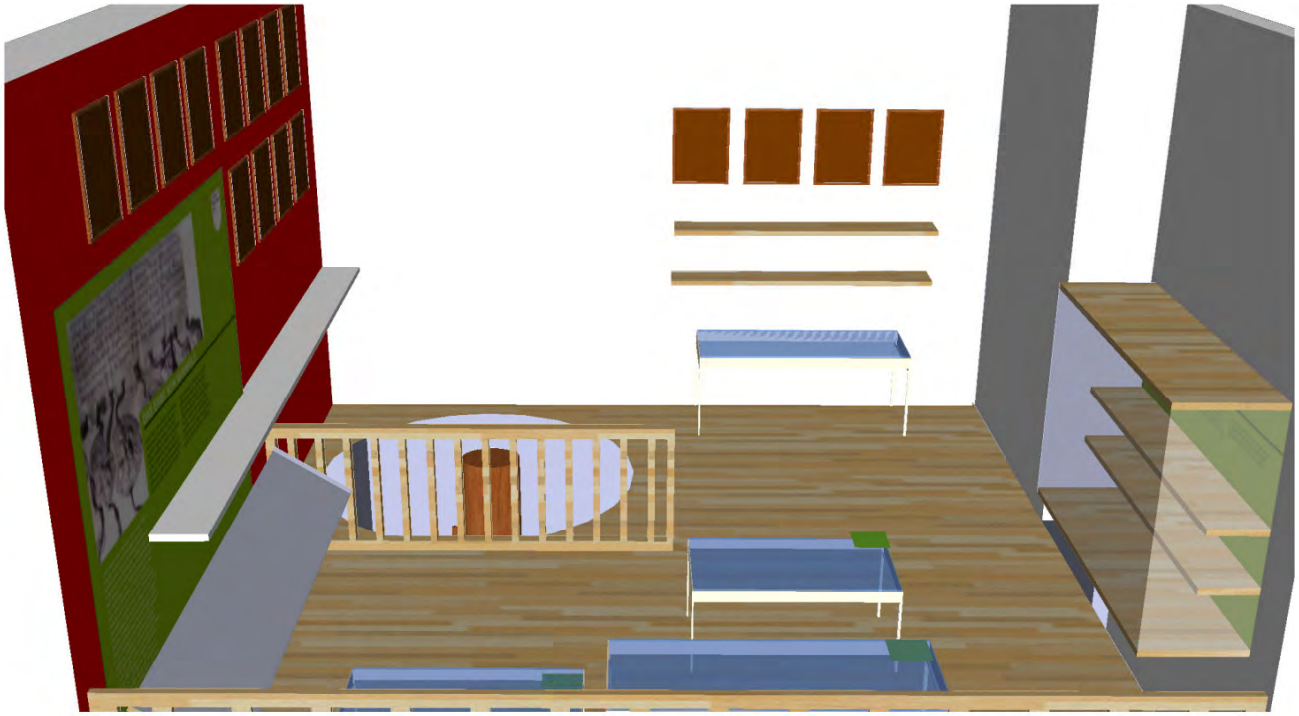
Ansicht neugestaltete Vitrine

Obergeschoß

HEIMATMUSEUM HÜCKESWAGEN

Entwürfe zur Überarbeitung der Ausstellungsflächen

Ansicht Obergeschoß



# Inhaltsverzeichnis

Sitzungsdokumente
Niederschrift Ausschüsse 1
TOP 1: "Die Neue" Sekundarschule SchulA 14.05.12 9
TOP 1: Zeitplan Sekundarschule 14.05.12 15
TOP 3: BK Hückeswagen SchulA 14.05.12 16
TOP 4: QA-Bericht SchulA 14.5.12 27
TOP 5: Heimatmuseum Konzept SchulA 14.05.12 38
Inhaltsverzeichnis 55